

# Sommerfest für Kinder und Erwachsene

August 2013

**Kulturnahnhof und Jugendheim:** Kaffee, Kuchen und Kunst mit dem Verein „Lebensfreude“. Liegestühle und Sonnenschirme.

Jülich. Alleine schon ihre enge Nachbarschaft, seit einigen Jahren ist das städtische Jugendheim Jülich unter dem Dach des Kulturnahnhofs (KuBa) untergebracht, bringt es mit sich, dass diese beiden Institutionen zusammenarbeiten und vieles auch zum Wohle der Jugendlichen gemeinsam gestalten.

So war es auch naheliegend, das Sommerfest gemeinsam zu organisieren. Um das Wohl der Erwachsenen kümmerte sich der KuBa. Eine Cocktailbar, Kaffee, Kuchen, Grillspezialitäten und kühle Getränke waren reichlich vorhanden. Dies ließen sich die zahlreichen Gäste, die Cornel Cremer und sein Team begrüßten, auch schmecken.

Zahlreiche Freunde, Gönner, Vertreter der Vereine, die dort untergebracht sind, und Stammgäste waren gekommen um das sommerliche Flair, das man rund um den alten Bahnhof mit Liegestühlen, Sonnenschirmen und allem, was dazu gehört, geschaffen hatte, zu genießen.

## Party-Time

Außerdem gab es noch eine Kinderdisco. Abends war Party-Time für die Erwachsenen angesagt.

Damit auch bei den Kindern keine Langeweile aufkommen konnte, hatten Sarah Böhnke, die Leiterin des Jugendheims, und ihre Teamer alles hervorgeholt, was das Jugendheim zu bieten hat.



Integration wird im Jugendheim der Stadt Jülich an der Bahnhofsstraße gelebt: Dort konnten sich behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche kreativ betätigen. Foto: Kröl

Auf dem schönen Außengelände tummelten sich die Kinder mit ihren Diabolos und anderem Spielgerät. Sarah Böhnke nutzte außerdem die Gelegenheit ihr Kunstpro-

jekt, das sie gemeinsam mit dem Verein „Lebensfreude“ durchführt, vorzustellen. Einmal wöchentlich kommen im Jugendheim behinderte und nicht behinderte Jugendliche zusammen, um

gemeinsam künstlerisch tätig zu werden. Über diese Schiene kommen sie sich näher, spielen und reden miteinander und füllen so das

Wort „Integration“ mit Leben.

Auch hier saßen sie zusammen und bemalten ihre Yton-Steine. Sie verstanden sich, das war nicht zu übersehen, prächtig. (Kr.)